

INHALT

>> MITSPIELEN beim TdU-Wien!

Die TdU-Werkstatt eröffnet ihre Bühne für ALLE, die auf den Spuren von Augusto Boal theaterlich und kreativ forschen wollen.

>> VALID 2012 – Die Kampagne

>> TO WORLDWIDE

Brasilien – Boals Archiv geht an die Universität von Rio de Janeiro

>> MADALENA

Bericht vom Beginn der Workshopreihe

>> Ankündigungen

Das TdU-Wien lebt durch und mit seinen Menschen und so gilt unser besonderer Dank für dieses ereignisreiche, turbulente, stimmungsvolle und erfolgreiche Jahr 2011 allen FreundInnen, UnterstützerInnen und Mitwirkenden. DANKE!

www.tdu-wien.at



MITSPIELEN BEIM TDU-WIEN!

>> DIE TDU-WERKSTATT ÖFFNET 2x IM MONAT EINE BÜHNE ZUM MITSPIELEN.



Die nächsten Termine:

Dienstag, 20.12.2011 – 18.00-21.00

Donnerstag, 12.01.2012 – 18.00-21.00

Bei Interesse und für nähere Infos, bitte um Mail an: julia.scharinger@tdu-wien.at

Die aktuellen Termine für jedes Monat werden jeweils auf der Homepage veröffentlicht:

www.tdu-wien.at/werkstatt.html

>> Zur TdU-Werkstatt sind **alle** eingeladen

Geringe Kosten (z.B. Materialbeitrag) fallen nur im Bedarfsfall an!

Mit der TdU-Werkstatt bietet das TdU-Wien 2x im Monat eine Bühne, um sich kreativ mit dem eigenen Ich, anderen und der Welt rundherum auseinanderzusetzen. Ob es um das Erobern eigener Ideen und Fähigkeiten, die Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema oder einfach nur Soziales Engagement geht die TdU-Werkstatt schafft Momente und Räume der Begegnung für verschiedenste Stimmen, Themen und Interessen. Im Zentrum dabei stehen die Methoden und Grundsätze des Theaters der Unterdrückten.



VALID 2012 - DIE KAMPAGNE



>> DIE „INVALIDENSTRASSE“ WIRD ZUR KAMPAGNE UND FINDET IHRE JÄHRLICHE FORTSETZUNG IM MAI 2012.

Im Jahr 2011 haben wir uns gemeinsam mit dem Verein DanceAbility zur Aufgabe gesetzt, mehr Aufmerksamkeit und bewusste Auseinandersetzung mit den Themen Behinderung, Integration, Barrierefreiheit und sensibler Sprache zu schaffen. Stein des Anstoßes und namensgebend für das Projekt war hierfür die „Invalidenstrasse“ im dritten Wiener Gemeindebezirk, an die Landstrasser Hauptstraße angrenzend, denn das Wort „valide“ heißt in seiner Bedeutung „gültig“, „wert“ und weitergehend „wertvoll“. Sich dieser Wortbedeutung bewusst, stellt sich die Frage, ob behinderte Menschen in unsrer Gesellschaft nichts „wert“ sind und ob wir in unserer Stadt eine Straße haben wollen, deren Bezeichnung eine Gruppe von Menschen verbal an den Rand der Gesellschaft stellt.

THEMATISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT KÜNSTLERISCHEN MITTELM

Ziel dieser Kampagne ist zum einen die Umbenennung der Invalidenstrasse zu erreichen, viel wichtiger allerdings die Art und Weise zu zelebrieren wie dies geschehen soll: nämlich nicht mit der Brechstange und roher Sprachgewalt, sondern mit Tanz, Theater, Farben, Klängen und einem respektvollen und experimentellen Miteinander -> eine kunstvolle, themenzentrierte Aktionswoche vom 19. Bis 25. Mai 2012.

>> Workshopwoche (19.-24.05.2012)

In Planung sind 2 Workshops zu je 5 Tagen mit TrainerInnen aus den Bereichen MixedAbility und Theater der Unterdrückten (USA und UK). Beide TrainerInnen sind selbst körperlich behindert und arbeiten seit Jahren in den Bereichen Kunst, Tanz und Menschenrechtstheater.

Die Namen der Trainer, deren Hintergrund, Erfahrungsschatz und künstlerische Lehrmethoden werden in den kommenden Wochen, nach persönlicher Abklärung mit ihnen, bekannt gegeben.



>> Podiumsdiskussion (24.05.2012)

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollen Begrifflichkeiten wie "Invalide" -> wer ist in unserer Gesellschaft "wertvoll" oder aber "nichts wert", diskutiert werden.

Die Auswahl zur Einladung von DiskussionsteilnehmerInnen ist derzeit noch im Planungsstadium. Vorgesehen sind SprachwissenschaftlerInnen PolitikerInnen, SchülervertreterInnen, und VertreterInnen von Behindertenorganisationen sowie KünstlerInnen aus den Bereichen darstellende Kunst und Tanz.



>> Straßenkundgebung (25.5.2012)

Wie schon im Jahr 2011 wollen wir auch 2012 wieder Platz im öffentlichen Raum wahrnehmen, präsent sein und unsere Anliegen öffentlich vortragen. Mit einer jährlich stattfindenden Straßenkundgebung wollen wir mit Beharrlichkeit und Konstanz für soziale Gerechtigkeit, mehr barrierefreie Zugänge und letztlich die Umbenennung der Invalidenstrasse eintreten!

Die Route wird sich dabei wieder im Bereich des "Stein des Anstoßes" - der "Invalidenstrasse" erstrecken.

Schon im Vorfeld wird es in ganz Wien zahlreiche **unsichtbare Theateraktionen** geben, um auf die Thematik und die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Erwartet werden rund 200 Menschen, die sich rollend, hüpfend, gehend, fahrend, tanzend ... fortbewegen. Stationstheater und viele künstlerische, theatrale und tänzerische Einlagen werden den Zug begleiten. Es wird bunt, laut, lustig, divers... es wird getanzt, performt, musiziert, ...



>> Petition (März-Mai 2012)

Wir fordern die Umbenennung der Invalidenstrasse und erarbeiten gemeinsam mit Wiener SchülerInnen welchen gebührenden Namen die Invalidenstrasse künftig erhalten soll.

Die Petition soll **ab März 2012 online zu unterzeichnen** sein. Links hierzu werden dann umgehend auf der Homepage zu finden sein oder via Newsletter verschicken.





>> BRASILIEN – DAS ARCHIV VON AUGUSTO BOAL FINDET EIN ZU HAUSE.

>> CECILIA BOAL, DIE WITWE VON AUGUSTO BOAL ÜBERGIBT DAS ARCHIV AN DIE UNIVERSITÄT VON RIO DE JANEIRO.

(Für das Redaktionsteam schreibt Birgit Fritz, Informationen sind aus der brasilianischen Zeitung GLOBO vom 2. Dezember 2011.)

In einer feierlichen Zeremonie wurde der Verbleib des Archivs von Augusto Boal in Brasilien, der 2009 im Alter von 78 Jahren an Leukämie gestorben ist, bestätigt.

Die Witwe des Dramaturgen und Gründers des Theaters der Unterdrückten, die Argentinierin Cecilia Boal, hatte schon 2009 die Übergabe des Materials an die Universität des Staates Rio de Janeiro bestätigt. Das Archiv hätte in einem neuen Flügel der Institution untergebracht werden sollen. Als ein Jahr später dieser Raum immer noch nicht gebaut worden war, machte Cecilia die Vereinbarung rückgängig. Im Juli dieses Jahres, als noch kein geeigneter Raum für das Dokumentationsarchiv gefunden worden war (an die 20.000 Texte, 300 Stunden Videomaterial, 120 Stunden Audiomaterial und 2000 Fotografien) beschloss die Witwe das Material an die Universität von New York zu übergeben, wo der Künstler Unterricht gehalten hatte. Zeitungsberichte vom 19. Juli dieses Jahres veranlassten den Unterrichtsminister Fernando Haddad dazu durch die UFRJ (Universidade Federal do Rio de Janeiro) Cecilia ein neuerliches Angebot zu unterbreiten.



Die Argentinierin Cecilia Boal, Witwe des 2009 verstorbenen Dramaturgen Augusto Boal, übergibt das Dokumentationsarchiv des Theatermakers nun doch nicht einer New Yorker Universität, wie ursprünglich vereinbart.



Auf der Internetseite des neugegründeten Instituto Boal finden sich regelmäßige Berichte und Updates der neuesten Aktivitäten rund um das Erbe Boals und den neuen Entwicklungen im Theater des Unterdrückten in Lateinamerika.

<http://institutoaugustoboal.wordpress.com>

Nachdem die Gespräche mit der UFRJ begonnen hatten, beendete sie die Verhandlungen mit den NordamerikanerInnen. Diese waren ebenfalls der Meinung, dass es korrekt wäre, das Archiv eines Künstlers in dem Land zu belassen, das er repräsentierte, erzählt sie.

EIN KULTURELLES GEDENKZENTRUM

Laut Eleonora Ziller Camnietzki, der Direktorin der geisteswissenschaftlichen Fakultät der brasilianischen Universität, führte die Diskussion rund um die mögliche Abwanderung der Dokumente Boals ins Ausland, zu besseren Ergebnissen als erwartet.

Das Archiv wurde zum Katalysator für ein sehr wichtiges Projekt. Ausgehend davon wird ein Zentrum zur Bewahrung der brasilianischen Kultur entstehen. Dieses mit anderen Universitäten vernetzte Zentrum, soll wiederum eine Art Inkubator für andere Gedenkzentren sein. Es ist kein Projekt exklusiv für Boal oder für die UFRJ.

Die Investitionen werden nachhaltigem Nutzen zugeführt werden. Das Bildungsministerium verpflichtet sich 5 Millionen Reales für das Jahr 2012 zur Verfügung zu stellen, nachdem die technischen Voraussetzungen der UFRJ überprüft worden sind. Das Konzept wird durch eine Bibliothekarin und 5 Stipendiatinnen umgesetzt, die von Professor Eduardo Coelho koordiniert werden. Eine Kunstprofessorin, die auf die Restauration von Dokumenten spezialisiert ist wird in Kürze die Arbeit aufnehmen. Es soll auch ein Mikrobiologe einbezogen werden, der mit Pilzbefall bewandert ist. Am 16. März, dem Geburtstag von Boal wird eine öffentliche Präsentation des Projekts stattfinden. Es wird erwartet, dass dann auch bekannt gegeben werden kann wann die Öffentlichkeit Zugang zu den Materialien bekommen können wird.

Heute noch, beginnt das noch nicht katalogisierte und sich an wenig geeigneten Aufbewahrungsorten (den Schränken von Cecilia in Ipanema und einem Raum in Botafogo) befindliche Archiv, – seine Reise in Janeiro an die UFRJ. Noch ohne finanzielle Zusagen des Ministeriums autorisierte Carlos Levy den Kauf von Regalen, um das Material unterzubringen.

Boal war in den 60er Jahren einer der Leiter des Arena Theaters, einer der wichtigsten Theatergruppen in der Geschichte des Landes. Die politische Komponente des Regisseurs kam in den darauffolgenden Jahrzehnten, besonders durch Stücke wie Arena conta Zumbi oder dem Stück Arena conta Tiradentes besonders zum Tragen. Von 1971 an, insbesondere mit dem Stück Teatro Jornal – 1a Edicao, entstand die Basis dessen, aus dem Jahre später das Theater der Unterdrückten hervorgehen sollte, eine Methode die der politischen Mobilisierung und Diskussion diente und die in vielen Ländern der Welt bekannt werden sollte.

Eingesperrt und vom Militärregime ins Exil geschickt, lebte Boal bis 1984 im Ausland, als er zurück kam und als Regisseur mit Fernanda Montenegro Fedra inszenierte. Der Text des Lieds „Meu caro amigo“ von Francis Hime und Chico Buarque ist ihm gewidmet.

MADALENA – BEGINN EINER WORKSHOPREIHE

>> VON NOVEMBER 2011 BIS SOMMER 2012 FÜHRT DAS TDU-WIEN MEHRERE MADALENA WORKSHOPREIHEN DURCH, ZUR VORBEREITUNG FÜR DAS INTERNATIONALE MADALENA-FESTIVAL IM SEPTEMBER 2012 IN BERLIN.

Am 24., 25., und 29. November fand im Amerlinghaus unser erster Workshop im Rahmen des Madalena Projekts statt. An diesen drei Abenden kam eine Gruppe Frauen zusammen um Empfindungen des Frau-seins, Frauenbilder, und Ursprünge der Unterdrückung, gemeinsam und bewusst Ausdruck zu geben. Dabei schufen wir innerhalb eines empathischen Kreises, Räume der Artikulation, Kreativität und Identifikation.

Mittels verschiedener Übungen aus dem Theater der Unterdrückten, sowie manche aus der Bewegungsforschung, spürten wir in uns hinein, näherten uns unseren Ursprüngen (persönlichen und gesellschaftlichen), und erkundeten die Bilder mit denen wir als Frauen von außen konfrontiert werden. Daraus entstanden an den drei Abenden viele individuelle und kollektive Werke, in Form von Collagen, Malerei, Text und Theaterspiel, von denen einige in einer Ausstellung am 2. Dezember zu erleben waren.

Danke an all unseren Teilnehmerinnen, und AusstellungsbesucherInnen! Wir freuen uns wenn wir euch und viele andere beim nächsten Mal wieder sehen.



ANKÜNDIGUNGEN

BUCHPRÄSENTATION - FORUMTHEATER UND DEMOKRATIE IN INDIEN

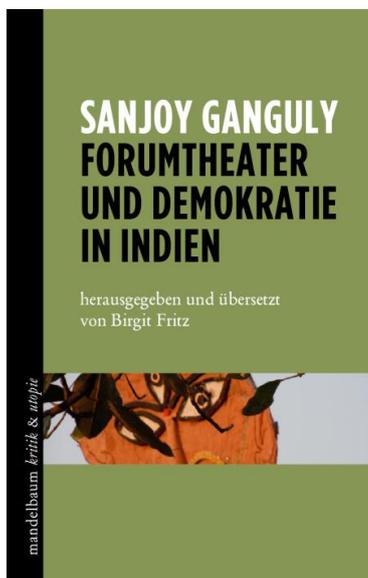
>> Ein Buch von Sanjoy Ganguly - herausgegeben und Übersetzt von Birgit Fritz

Graz:

19. Jänner 2012 – 18.30 Uhr, Megaphon im Auschlössel und GFBV (Gesellschaft für bedrohte Völker), Friedrichgasse 36, 8020 Graz. Gezeigt wird der Film 'A Theatre in the Field' – eine Dokumentation von Jeanne Dosse über die indische Theaterbewegung Jana Sanskriti.

Wien:

30. Jänner 2012 – 18.00 Uhr, Paulo Freire Zentrum, Sensengasse 3, 1090 Wien Gezeigt werden Ausschnitte aus dem Film 'A Theatre in the Field' von Jeanne Dosse über die indische Theaterbewegung Jana Sanskriti. Es sprechen Eva Wallensteiner (Theaterethnologin), Gerald Faschingeder (Direktor des PFZ) und Birgit Fritz (TdU-Wien).



Indische Theaterarbeit zwischen Marx und Vivekananda: Das Theater der Unterdrückten wurzelt im Lateinamerika der 1960er und 70er Jahre. Es hat nicht nur vergangene Diktaturen erfolgreich überlebt, sondern meistert nun auch den Sprung ins 21. Jahrhundert. Das friedensfördernde, demokratisierende »Menschenrechtstheater« wird aktuell auf allen Kontinenten und in vielen Ländern, von Singapur bis nach Kolumbien, praktiziert.

Die indische Theaterbewegung Jana Sanskriti und ihr Gründer Sanjoy Ganguly stellen dabei laut Augusto Boal (dem Begründer der Methode), die wichtigsten außer-brasilianischen Exponenten dar. Mit einer direkten und informellen, jedoch sehr reflektierenden Art beschäftigt sich dieses Buch mit Fragen der Macht und Hierarchie, Bildungsmodellen und Demokratie, sowie dem Verstehen und der Umsetzung einer performativen Ästhetik eines »Theater als Politik«, in einer Zeit in der viele das Vertrauen in die Politik verloren haben.

Zwischen Marx und Vivekananda: Indische Theaterarbeit überbrückt Philosophien, Jahrhunderte und Kontinente.

Mit einleitenden Texten von Gerald Faschingeder, Birgit Fritz und dem englischen Herausgeber Ralph Yarrow.

mandelbaum verlag

herausgegeben in der Reihe „kritik & utopie“, ISBN: 978385476-605-6

Erscheinungstermin November 2011, <http://www.mandelbaum.at/books/806/7402>

GRUNDLEHRGANG THEATER NACH AUGUSTO BOAL

Dieser Grundlehrgang ist in erster Linie ein Methodentraining und kein Schauspielkurs. Techniken aus dem Schauspieltraining werden in Teilbereichen aber immer wieder einfließen (Stimme, Körperausdruck, Umsetzung von Szenen). Die Workshopreihe richtet sich in erster Linie an PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, Jugend- und AltenbetreuerInnen und alle, die mit Gruppen verschiedenster Ausprägung arbeiten und das im Workshop Erfahrene eventuell noch während der Dauer der Workshopreihe umsetzen wollen. Supervision durch Mitglieder des TdU-Wien ist bei Bedarf möglich. Für die Workshops sind schauspielerische Kenntnisse keine Voraussetzung! Die Module sind auch einzeln buchbar.

>> Anmeldung unter: office.meidling@vhs.at

Modul I: Grundlehrgang des Theaters der Unterdrückten (04.-06.11.2011)

Modul II: Forumtheater (02.-04.12.2011)

Modul III: Zeitungstheater und Improvisation (15.-13.01.2012)

Modul IV: Unsichtbares Theater: Die Eroberung des Öffentlichen Raums (02.-04.03.2012)

Modul V: Legislatives Theater (30.03.-01.04.2012)

Modul VI: Jokertraining und die Dilemma Diskussionsmethode (04.-06.05.2012)

Modul VII: Interaktives Theater hautnah! - Abschlusspräsentation (01.-03.06.2012)

**Die Wiener
Volkshochschulen**
www.vhs.at | Wir wissen weiter.

**M**
VOLKSHOCHSCHULE MEIDLING

MADALENA LABOR IM MÄRZ

Das Madalena-Laboratorium ist ein Raum nur für Frauen. In einer szenischen Erfahrung, die die Besonderheit von Unterdrückungssituationen untersucht mit denen Frauen konfrontiert sind, wollen wir wirksame Maßnahmen zu ihrer Überwindung gefunden werden.

Der Arbeitsprozess folgt den Ressourcen ästhetischer Ausdrucksformen und Narrativen. Der Ausgangspunkt ist der Körper der Frau, der im Laufe der Jahrhunderte, geschützt und zensiert durch den männlichen Körper, verborgen blieb und heute den Schaufenstern der Mediengesellschaft als Blickfang dient. Ein nackter, zur Schau gestellter Körper, sinnlich und trivial, neu erfunden und ausgewirgen auf Plakaten, Zeitschriften und Modeschauen. Ein Körper, der zum Verkaufsträger für jegliches Produkt gemacht wurde und an dem sich der Kampf zwischen (moderner und/oder archaischer) Kultur und grundlegenden Menschenrechten entspinnt.



Freitag, 16.3. – 18.00-21.00

Samstag, 17.3. – 10.00-17.30

Sonntag, 18.3. – 10.00-14.30

Ort: WUK, Währinger Strasse 59, 1090 Wien

Raum: Im_Flieger

Kostenbeitrag: € 90,-

Maximale Teilnehmerinnen-Anzahl: 17

Anmeldung: office@tdu-wien.at

>> Diese Workshopreihe ist unter anderem eine Vorbereitung für das Internationale Madalena Festival im September 2012 in Berlin, veranstaltet von Barbara Santos, zu dem wir den österreichischen Beitrag (ein Stück entstanden aus den Madalena Workshopreihen mit den teilnehmenden Madalenas) bringen werden. Teilnehmen werden Frauengruppen aus Ländern in denen von 2010-2012 ein Madalena-Laboratorium stattgefunden hat: Brasilien, Argentinien, Guinea-Bissau; Mosambik, Portugal, Deutschland, Indien, Österreich und Spanien.

BLAGG! – RECREATE THE PAST AND REHEARSE FOR THE FUTURE

Ekvilib
Institut

sofa
Global State Of Art
/ GLOBALNA UMETNOST SVETA /

Blagg! originates from Manchester (UK), where it was developed in 1991. It is a cross between applied drama and cognitive psychology. Blagg! was originally aimed at prisoners but its scope was broadened to anyone who commits offences. The goal of Blagg! is not to make people adapt to the norms of society but to enlarge their potential of choices. The effect of Blagg! is that people will make more conscious and motivated choices, because they get a better image of the consequences.

The training is useful for people working in prison and probation, in social work and education or in any other situation in which conscious decisions would be useful.

When:

Friday 6th January 2012 from 19:30-22:00

Saturday 7th January 2012 from 10:00-17:00

Sunday 8th January 2012 from 10:00-12:30

Where:

Ljubljana Puppet theatre / Lutkovno gledališče, Krekov trg 2, Ljubljana, Slovenia

Cost: € 50 payable on the first day of the workshop. If there are more than 20 participants, every second fee beyond that number will be donated to a project of the participants' choice. The maximum number of participants is 30.



Workshop leader: Ronald Matthijssen (C-LinQ, Netherlands) has worked with Blagg! since 2003 in several contexts and wrote an extensive report about the use of Blagg! in women's prisons for the European 'Transitions in Prison' program (2006-2007). Workshop will be co-facilitated by Irena Vujanovič.

Applications: Applications should be sent on sofa@ekvilib.org (subject application Blagg!), by 23.12.2011.

For more information please write to sofa@ekvilib.org or www.sofaglobal.org